

Bericht  
über das 105. Geschäftsjahr  
2005

ELIKRAFT



Elektrische Licht- und  
Kraftanlagen Aktiengesellschaft

ISIN: DE0005254007 // WKN: 525400

Ab dem Geschäftsjahr 2005 bilanziert der ELIKRAFT-Konzern nach den IFRS-Richtlinien. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen, die nach HGB ermittelt wurden, nicht mehr gegeben. Der Abschluß 2004 wurde an IFRS angepaßt.

	2004	2005
<b>ELIKRAFT-KONZERN</b>		
Werte in T-EUR		
<b>Umsatz</b>	<b>3.640</b>	<b>3.477</b>
<b>Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
Personalaufwand	576	595
Abschreibungen	1.628	1.757
Cash Flow <sup>1)</sup>	1.086	2.810
Investitionen	9	62
<b>Konzern-Ergebnis</b>	<b>926</b>	<b>1.622</b>
<b>Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie</b>	<b>4,11</b>	<b>7,07</b>
<b>ELIKRAFT AG</b>		
Gezeichnetes Kapital	5.752	5.752
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.210	816
Jahresüberschuß	895	586

<sup>1)</sup> Cash Flow 2004 = Jahresüberschuß + Abschreibungen  
 +/- Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse + Zunahme/-Abnahme der langfristigen Rückstellungen  
 - sonstige zahlungsunwirksame Erträge  
 Cash Flow 2005 = Jahresüberschuß + Abschreibungen  
 +/- Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse + Zunahme/-Abnahme der langfristigen Rückstellungen  
 - sonstige zahlungsunwirksame Erträge

# Ordentliche Hauptversammlung

## Tagesordnung

für die am Mittwoch, dem 30. August 2006, 11.00 Uhr, im Bürgerhaus in 34582 Borken/Hessen stattfindende ordentliche Hauptversammlung:

### 1

Vorlage des festgestellten Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 mit dem Geschäfts- und Konzerngeschäftsbericht des Vorstandes und dem Bericht des Aufsichtsrates.

### 2

Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2005.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2005 nach Zuführung von 250.000,00 EUR in die anderen Gewinnrücklagen ausgewiesenen Bilanzgewinn von 522.449,70 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,25 EUR je Stückaktie zu verwenden und 241.199,70 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

### 4


Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

### 5

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2006.

Der Aufsichtsrat schlägt die Wiederwahl der Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, zum Abschluß- und Konzernabschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2006 vor.



# Abstimmungsergebnisse in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2004

## TOP 2

Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2004.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
4.997.086	195.469	195.469	0	0

## TOP 3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2004.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
3.587.940	140.348	140.348	0	0

## TOP 4

Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2004.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
4.997.086	195.469	195.469	0	0

## TOP 5

Wahlen zum Aufsichtsrat.

Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
4.997.086	195.469	195.469	0	0

## TOP 6

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2005.

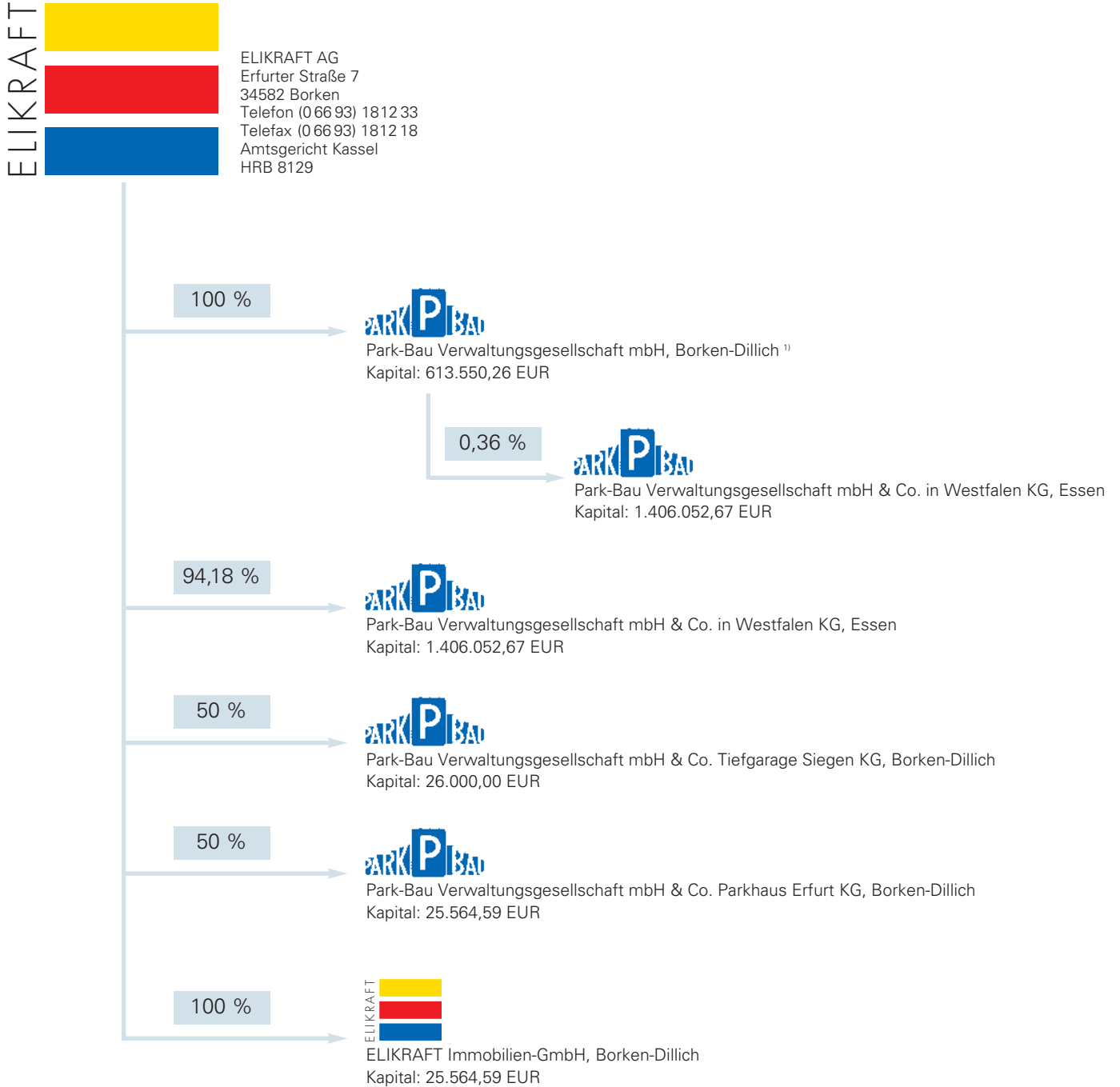
Kapital EUR	Stimmen	Ja	Nein	Enthaltung
4.997.086	195.469	195.469	0	0

# Inhalt

	<b>4</b>	<b>Beteiligungen und verbundene Unternehmen der ELIKRAFT AG</b>
	<b>5</b>	<b>Organe der Gesellschaft</b>
	<b>5</b>	<b>Kursentwicklung ELIKRAFT-Aktie</b>
<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>6</b>	<b>Lagebericht ELIKRAFT-Konzern</b>
	<b>7</b>	<b>Lagebericht ELIKRAFT AG</b>
	8	Corporate-Governance-Erklärung
	9	Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH
	10	Park-Bau Westfalen KG
	12	Park-Bau Siegen KG
	12	Park-Bau Erfurt KG
	13	ELIKRAFT Immobilien-GmbH
<b>Jahresabschluß ELIKRAFT-Konzern</b>	14	Bilanz ELIKRAFT-Konzern
	15	Gewinn- und Verlustrechnung ELIKRAFT-Konzern
	<b>16</b>	<b>Anhang ELIKRAFT-Konzern</b>
	16	Allgemeine Grundlagen
	16	Konsolidierungskreis
	17	Konsolidierungsgrundsätze
	17	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	18	Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT-Konzern
	18	Eigenkapitalspiegel ELIKRAFT-Konzern
	20	Kapitalflußrechnung
	21	Erläuterungen zur Bilanz
	<b>29</b>	<b>Bestätigungsvermerk ELIKRAFT-Konzern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH</b>
<b>Jahresabschluß ELIKRAFT AG</b>	30	Bilanz ELIKRAFT AG
	31	Gewinn- und Verlustrechnung ELIKRAFT AG
	32	Aufstellung des Anteilsbesitzes
	<b>33</b>	<b>Anhang ELIKRAFT AG</b>
	34	Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT AG
	<b>37</b>	<b>Bestätigungsvermerk ELIKRAFT AG der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH</b>
	<b>38</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
	39	Parkhausstandorte
	40	Mehrjahresübersicht



# Beteiligungen und verbundene Unternehmen der ELIKRAFT AG



<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

Herbert Spenner, Rechtsanwalt,  
Kassel  
Vorsitzender

Joachim Lehmann, Unternehmensberater,  
Fritzlar  
stellvertretender Vorsitzender

Heino Hübbe,  
Hamburg

## Vorstand

Rainer-Michael Rudolph, Kaufmann,  
Borken-Dillich

## Kursentwicklung ELIKRAFT-Aktie



## Verlauf

Im Jahr 2005 haben sich die vielen negativen wirtschaftlichen Faktoren in Deutschland nochmals verstärkt. Im Verlauf des Jahres verschlechterte sich deshalb auch erneut die Konsumbereitschaft. Der deutsche Einzelhandel beklagte Rückgänge in einer Größenordnung von rd. 1,2 %. Hierzu mag auch die allgemeine Verunsicherung durch die Ankündigung von Neuwahlen beigetragen haben.

Trotz der hohen Kraftstoffkosten – sie stiegen in den letzten 10 Jahren um über 80 % – erhöhte sich der Anteil der Pkw-Nutzer in der gleichen Zeitspanne auf über 60 % der täglichen Transportleistung.

Die zurückgelegten Wegstrecken verlängerten sich um 23 % auf 43,3 km pro Tag. Dies ist nicht zuletzt auf die oftmals deutlich längeren Fahrten zur Arbeitsstätte zurückzuführen. Der Anteil der Kfz-Benutzer bei den Berufstätigen liegt bei über 76 %.

Gerade im letzten Jahr haben sich die Kraftstoffpreise überdurchschnittlich stark verteuert, was zu einem Rückgang des Benzinabsatzes von rd. 6 % führte, während die Dieselmotoren nur rd. 1 % verloren. Dies deutet darauf hin, daß ein Teil der sonst üblichen Fahrten vermieden wurde.

## Ergebnis

Das sinkende verfügbare Einkommen wirkte sich negativ auf das Konsumverhalten und somit auch auf die Einstellzahlen im Kurzparkbereich unserer Innenstädte aus. Eine Umfrage des Bundesverbandes der Park- und Garagenhäuser e. V., Köln, ergab bei 491 erfaßten Objekten einen Rückgang von 1,62 %.

In den Parkhäusern der Park-Bau Westfalen KG, der Park-Bau Siegen KG und der Park-Bau Erfurt KG hatten wir 0,75 % weniger Kunden, gleichzeitig stiegen jedoch die Umsätze der Betreiber um 1,31 %.

Das Ergebnis des Konzerns wurde im wesentlichen durch zwei Maßnahmen beeinflusst.

1. Im Mai 2005 hat die Park-Bau Westfalen KG das Parkhaus Nordstraße in Düsseldorf an den Betreiber veräußert. Hierdurch konnten stille Reserven in Höhe von 2,3 Mio. EUR realisiert werden.

2. Aufgrund der nun schon lange andauernden rückläufigen Umsatzsituation mußte das Parkhaus Dürreplatz in Weinheim um 700 T-EUR abgewertet werden.

Die Umsatzerlöse verminderten sich um 163 T-EUR. Dies ist zum Teil Folge der Veräußerung des Parkhauses Nordstraße in Düsseldorf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 1,5 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 2.562 T-EUR.

Die Steuern E + E betragen 909 T-EUR, der Konzern-Jahresüberschuß verbesserte sich um rd. 696 T-EUR auf 1.622 T-EUR.

Nach Gewinnausschüttung 2004 und Einstellung in die Rücklagen ergab sich ein Konzern-Bilanzgewinn von 2.459 T-EUR.

## Ausblick

Das Geschäft mit unseren Kunden war in den ersten fünf Monaten des Jahres 2006 erfreulich. Geplante Events während der Fußballweltmeisterschaft könnten die Umsätze einzelner Objekte positiv beeinflussen. Grundlegende Verbesserungen in der Zukunft werden allerdings nur ein geändertes Einkaufsverhalten und eine anspringende Konjunktur gewährleisten.

In Nordrhein-Westfalen gibt es offenbar ernsthafte Bestrebungen, die Innenstädte wieder zu stärken. Dies führt z. Z. zu einer verstärkten Nachfrage nach größeren innerstädtischen Grundstücken. Hier besteht die reale Chance, sich von zwei Objekten zu trennen, bei denen wir als Parkhausstandort keine große Zukunft mehr sehen.

Im November 2005 hat sich die Firma Q-Park GmbH & Co. KG, Düsseldorf, mit 27,95 % am Aktienkapital der ELIKRAFT beteiligt. Die Q-Park ist einer der großen europäischen Parkhausbetreiber. Wir versuchen z. Z., eine Basis für eine Zusammenarbeit zu finden.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich im laufenden Geschäftsjahr bisher keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

## Verlauf

Der wirtschaftliche Verlauf des Jahres 2005 entsprach unseren Erwartungen.

Die monatlichen Umsatzveränderungen in den Parkhäusern der Park-Bau Westfalen KG waren ab April immer positiv, so daß selbst das schwache Weihnachtsgeschäft diesen Trend nicht mehr umkehren konnte. Bei der Park-Bau Siegen KG blieben die Veränderungen über das gesamte Jahr negativ, während die Park-Bau Erfurt KG ab März positive Veränderungen auswies. Bei allen Gesellschaften bemerkenswert: die großen monatlichen Schwankungsbreiten.

Die Park-Bau Westfalen KG hat im letzten Jahr ein Parkhaus in Düsseldorf verkauft; hierüber hatten wir im letzten Geschäftsbericht und auf der Hauptversammlung bereits berichtet. Da die Zahlen unseres Parkhauses in Weinheim nach wie vor unbefriedigend sind, haben wir für diese Immobilie eine Wertberichtigung um 700 T-EUR vorgenommen.

Die BUBIA wurde plangemäß liquidiert. Die Entlassung aus der Bergaufsicht für den letzten Tagebau ist im Frühjahr 2006 erfolgt. Die BUBIA hat noch Bergrechte an zwei kleineren Braunkohlefeldern in der Region. Ob hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen entstehen kann, ist offen. Wir werden jedoch diese Rechte übernehmen.

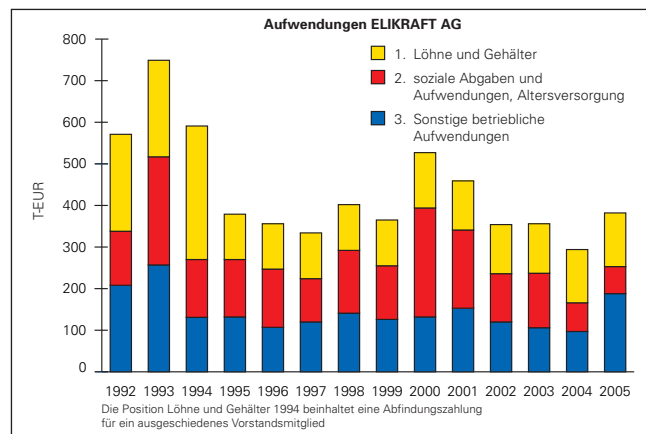
## Ergebnis

Die Erträge aus Gewinnabführungen sind im Geschäftsjahr um 805 T-EUR auf 131 T-EUR gesunken. Hier ist der außerordentliche Ertrag, der im Jahr 2004 durch die Auflösung einer (Prozeßrisikorückstellung) bei der ELIKRAFT Immobilien-GmbH entstanden war, allerdings zu berücksichtigen. Da die ELIKRAFT Immobilien-GmbH keine weitere Geschäftstätigkeit mehr hat, trägt sie operativ zukünftig nichts mehr zum Ergebnis bei.

Die Beteiligungserträge stiegen auf 546 T-EUR (i. Vj. 27 T-EUR). Hier ist anzumerken, daß das Ergebnis der Park-Bau Westfalen KG im letzten Jahr durch die erfolgte Sonderabschreibung in Höhe von 520 T-EUR belastet war (Parkhaus Marktstraße in Essen).

Auch das Zinsergebnis hat sich weiter verbessert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 74 T-EUR, der Personalaufwand um 3 T-EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren um 91 T-EUR höher als im Vorjahr.



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging im Vergleich zum Vorjahr um 394 T-EUR auf 816 T-EUR zurück. Entsprechend niedriger fielen die erfolgsabhängigen Steuern aus; der Jahresüberschuß betrug 586 T-EUR, der Bilanzgewinn 523 T-EUR.

## Ausblick

Um unsere Parkhäuser auf das Umsatzniveau der Vergangenheit zurückzubringen, müssen wir stärker auf die Veränderungen in unseren Innenstädten reagieren. Die Besucherfrequenz der Parkhäuser hängt jedoch weniger von den Parkentgelten ab als von dem Umfeld, das unsere Kunden vorfinden. Wenn Handel und Dienstleistungsunternehmen in den Innenstädten weiter Kunden verlieren und noch mehr Arbeitsplätze dort verlorengelassen werden, werden wir kaum mit steigenden Kundenzahlen rechnen können.

Aufgrund der beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung müssen auch wir unsere Parkpreise ändern. Die Maßnahmen werden primär nicht zur Umsatzsteigerung dienen, sondern eher zur Standortsicherung.

Wir wollen verstärkt in unsere guten Parkhausstandorte investieren, um die Anlagen technisch wie optisch auf den neuesten Stand zu bringen. Das geplante Investitionsprogramm wird sich über mehrere Jahre hinziehen.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich im laufenden Geschäftsjahr bisher keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

## Corporate Governance

Die ELIKRAFT AG hat am 29.06.2006 folgende Entsprechenserklärung zur Corporate Governance veröffentlicht:

### *Vorbemerkung:*

Der Deutsche Corporate Governance Kodex faßt Grundsätze guter Unternehmensführung und Kontrolle zusammen.

Börsennotierte Unternehmen sind verpflichtet, eine Erklärung abzugeben, ob sie den Empfehlungen des Kodex entsprechen oder bei welchen Punkten und aus welchen Gründen sie dies nicht tun. Der Kodex enthält drei Arten von Standards:

### *1. Vorschriften, die geltende deutsche Gesetznormen beschreiben*

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

### *2. Empfehlungen*

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht § 161 AktG vor, daß börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen.

### *3. Anregungen*

Von den Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

### *Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG:*

Die ELIKRAFT AG hat stets im Rahmen ihrer Verpflichtungen Auskunft über die geschäftliche Entwicklung und die Unternehmenssituation an ihre Aktionäre gegeben.

Unseren Aktionären ist bekannt, daß die ELIKRAFT AG Bestandteil der Park-Bau-Gruppe ist, deren verschiedene Firmen Parkhäuser planen, finanzieren, errichten und betreiben.

Durch die konsequente Wertschöpfung von der Projektierung bis hin zum Betrieb konnte die Unternehmensgruppe über 30 eigene Parkhäuser errichten oder erwerben; entstehende Synergieeffekte hieraus kamen der ELIKRAFT AG zugute.

Wir begrüßen die Regelungen des Kodex, weisen aber gleichzeitig darauf hin, daß diese bei einem Unternehmen unserer Größe und Struktur oftmals weit über das hinausgehen, was wir mit vertretbarem Aufwand zu leisten vermögen.

Wir haben in nachfolgender Erklärung die Punkte, denen wir nicht entsprechen, aufgeführt.

### *Vorstand und Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG erklären gemäß § 161 AktG:*

Wir entsprechen den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit folgenden Ausnahmen:

### *Punkt 3.8, Satz 2: Abschluß von D&O-Versicherungen mit Selbstbehalt*

Aufsichtsrat und Vorstand haben eine Rechtsschutzversicherung von 102 T-EUR (200 TDM) pro Person für Gerichtskosten ohne Selbstbehalt. Eine Änderung ist nicht geplant.

### *Punkt 4.2.1: Zusammensetzung des Vorstands aus mehreren Personen*

Der Vorstand besteht aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG aus nur einer Person. Eine Änderung ist nicht geplant.

### *Punkt 4.3: Interessenskonflikte*

Aufsichtsrat und Vorstand haben mögliche Interessenskonflikte aus der Verbindung zwischen den Unternehmen der ELIKRAFT AG und der Familie Rudolph erörtert. Detaillierte Angaben hierzu sind im Konzernanhang veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

### *Punkt 5.3: Bildung von Ausschüssen*

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG keine Ausschüsse gebildet. Eine Änderung ist nicht geplant.

### *Punkt 5.4.7: Ausweis der Aufsichtsratsvergütungen*

Die individuellen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder werden bereits im Konzernanhang veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

### *Punkt 6.7: Publizierung eines Finanzkalenders*

Ein Finanzkalender wird aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG nicht veröffentlicht. Eine Änderung ist nicht geplant.

### *Punkt 7.1.1: Konzernabschluß unter international anerkannter Rechnungslegung*

Ab dem Geschäftsjahr 2005 bilanziert der ELIKRAFT-Konzern nach IFRS. Zwischenberichte für den Einzelabschluß der ELIKRAFT AG werden nicht aufgestellt.

### *Punkt 7.1.2: Vorlagefrist des Jahresabschlusses*

Eine Erstellung des Konzernabschlusses innerhalb 90 Tagen ist nicht möglich, da der anfallende Arbeitsaufwand unvermeidbar hohe Kosten erfordern würde.

# Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken

Stammkapital	613 T-EUR
Eigenkapital	652 T-EUR
Umsatz	736 T-EUR
Ergebnis	131 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	9

## Allgemeines

Die Park-Bau GmbH verwaltet als Dienstleistungsunternehmen 14 Parkhäuser und Tiefgaragen der Park-Bau Westfalen KG, eine Tiefgarage für die Park-Bau Siegen KG sowie ein Parkhochhaus für die Park-Bau Erfurt KG. Für diese drei Gesellschaften stellt die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH auch den Komplementär. Mit der Park-Bau Hessen KG (100 % Familie Rudolph) besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Verwaltung von 14 weiteren Parkhausimmobilien.

## Verlauf

Erstmalig seit vielen Jahren konnte in 2005 wieder ein Umsatzzuwachs in unseren Parkhäusern verzeichnet werden. Allerdings müssen wir uns gegen die Konkurrenz im öffentlichen Straßenraum, wo die Preise von Kommunen festgesetzt werden, behaupten. Hier hat es in den letzten Jahren wiederholt Preissenkungen gegeben oder gar einen völligen Verzicht auf die Erhebung von Parkentgelten („Brötchentaste“).

Wie die rückläufigen Zahlen des innerstädtischen Einzelhandels seit vielen Jahren zeigen, sind solche Maßnahmen eher kontraproduktiv. Die Besucher fahren zum Einkaufen und Bummeln in die Innenstädte und nicht zum Parken. Einen Nachweis, daß ein Parkgebührenverzicht dem Einzelhandel hilft, gibt es bisher nicht; das Gegenteil scheint eher der Fall zu sein. Die kostenfrei zur Verfügung stehenden Plätze werden von Dauerparkern blockiert und erzeugen so zusätzlichen Parksuchverkehr.

Einige Städte haben mittlerweile erkannt, daß sie sich Einnahmehausfälle bei gleichzeitiger Verpflichtung, den Parkraum zu bewirtschaften, nicht mehr leisten können.

## Ergebnis

Die Umsatzerlöse – dabei handelt es sich im wesentlichen um Umlagen – erhöhten sich um 39 T-EUR auf 736 T-EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im gleichen Zeitraum um 7 T-EUR zurück, so daß sich der Rohertrag insgesamt um 32 T-EUR verbesserte. Damit konnten die um 23 T-EUR gestiegenen Personalkosten aufgefangen werden.

Die sozialen Abgaben und die Aufwendungen für Altersversorgung blieben unverändert.

Die Abschreibungen sanken leicht um 2 T-EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 16 T-EUR.

Der Saldo aus Zinsen und ähnlichen Erträgen und Zinsaufwendungen erhöhte sich um 12 T-EUR, so daß sich auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 7 T-EUR verbesserte. Die Steuern stiegen um 12 T-EUR, das Ergebnis lag mit 131 T-EUR etwa auf Vorjahresniveau (136 T-EUR).

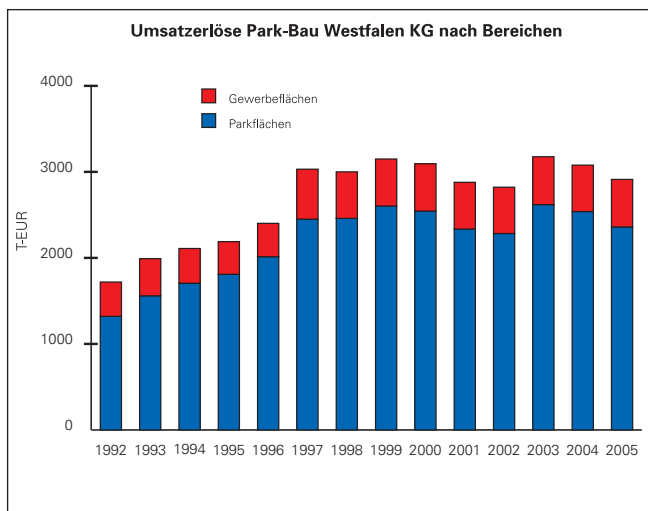
## Ausblick

Überrascht hat uns die Nachfrage nach großen Grundstücken im Ruhrgebiet; hier scheinen die Initiativen zur Stärkung der Innenstädte erstmals seit vielen Jahren Früchte zu tragen. Es entstehen an vielen Orten neue kleinere Einkaufszentren, mit denen im unteren Preissegment Kunden gewonnen werden sollen. Gleichzeitig werden jedoch immer noch große Einkaufszentren – so z. B. in Essen – weiterverfolgt. Dadurch wird sich der Wettbewerb in den umliegenden Städten noch deutlich verschärfen.

Gesellschaftskapital	1.406 T-EUR
Eigenkapital	1.406 T-EUR
Umsatz	3.012 T-EUR
Ergebnis	573 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	–

### Verlauf

Seit dem Jahr 1999 war die Umsatzentwicklung bei unseren Betreibern erstmals wieder positiv. In den Parkhäusern, Tiefgaragen und auf den Parkplätzen der Park-Bau Westfalen stiegen die Umsätze um 1,62 %. Die Monate August, September und Oktober hatten besonders hohe Zuwächse. Entgegen den Erwartungen des Einzelhandelsverbandes verlief das Weihnachtsgeschäft jedoch abermals schlechter als im Vorjahr; somit hatten auch wir weniger Kunden.



Die Park-Bau Westfalen KG hat Mitte des Jahres ihr Parkhaus Nordstraße in Düsseldorf an den Betreiber des Objektes veräußert. Dementsprechend entfielen im 2. Halbjahr die Pachtzahlungen für dieses Objekt, worauf der größte Teil des Umsatzrückganges zurückzuführen ist.

Wie bereits auf der letzten Hauptversammlung erläutert, haben wir uns zum Verkauf des Parkhauses entschlossen, weil es sich um ein sehr gutes Angebot gehandelt hat und zudem mit dem Betreiber nur noch ein Vertrag von rd. 3 Jahren Restlaufzeit bestand. Aufgrund

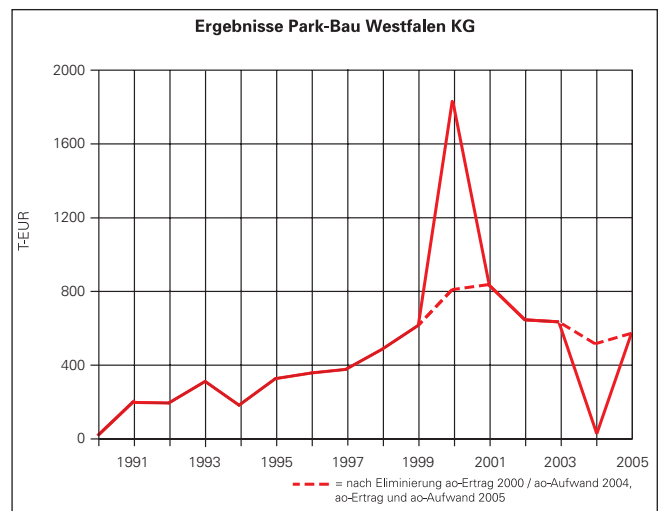
der örtlichen Gegebenheiten hätte ein Folgevertrag nicht mehr die gleiche Rendite gebracht.

Erfreulich entwickelt haben sich die Umsätze in unserem Parkhaus Am Kino in Herne (+20,4 %).

Ab Beginn des Jahres 2005 bewirtschaftet einer unserer Parkhausbetreiber in Weinheim die meisten innerstädtischen Parkplätze für die Stadt. Dies könnte mittelfristig die Umsätze auch für unser Objekt positiv beeinflussen.

### Ergebnis

Die Park-Bau Westfalen erzielte im abgelaufenen Jahr einen Überschuß von 573 T-EUR. Da der außerordentliche Ertrag (Verkauf Parkhaus Nordstraße in Düsseldorf) von rd. 2,3 Mio. EUR durch eine Sonderabschrei-



bung bei unserem Parkhaus in Weinheim in Höhe von 0,7 Mio. EUR und durch die Bildung einer 6b-Rücklage in Höhe von 1,6 Mio. EUR nicht ergebniswirksam wurde, liegt der Jahresüberschuß im Rahmen der Ergebnisse der letzten Jahre.

Durch die geschilderten Maßnahmen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 2,4 Mio. EUR, während sich die Abschreibungen um 126 T-EUR auf 1,8 Mio. EUR erhöhten.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge erhöhten sich um 75 T-EUR. Gleichzeitig sank der Zinsaufwand um 71 T-EUR.

## **Ausblick**

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres zogen in unseren Parkhäusern die Umsätze leicht an; wir erwarten allerdings keine nennenswerten Ergebnissteigerungen.

Durch die stark angestiegenen Energiepreise sowie die Verunsicherung unserer Kunden durch die beschlossene Mehrwertsteuererhöhung und die angekündigten Kostensteigerungen im Gesundheitswesen gehen wir von einer erneuten Dämpfung des Konsums aus.

Wir haben Ende Mai einen Kaufvertrag mit einer Immobilienentwicklungsgesellschaft für unser Parkhaus Glückaufplatz in Herne-Wanne-Eickel geschlossen. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt, daß der Käufer für sein Projekt das Baurecht erhält.

Bei unserem Parkhaus in Essen gibt es Ansätze für eine Veräußerung, allerdings noch keine konkreten Verhandlungen.

Die Entwicklung der Binnenkonjunktur beurteilen wir angesichts der hohen Belastungen, die auf unsere Kunden noch in diesem und vor allem auch im nächsten Jahr zukommen werden, eher skeptisch.



Gesellschaftskapital	26 T-EUR
Eigenkapital	13 T-EUR
Umsatz	328 T-EUR
Ergebnis	-428 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	-

Gesellschaftskapital	26 T-EUR
Eigenkapital	13 T-EUR
Umsatz	1.039 T-EUR
Ergebnis	362 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	-

### Verlauf

Die Umsätze des Parkhausbetreibers der Park-Bau Siegen KG entwickelten sich im Jahr 2005 wenig zufriedenstellend; sie gingen um gut 4,5 % zurück.

Auffällig waren die hohen Umsatzrückgänge im September, Oktober und November, während das Weihnachtsgeschäft recht stabil blieb.

### Ergebnis

Das Jahresergebnis der Park-Bau Siegen KG beträgt -428 T-EUR.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen wird diese Gesellschaft im Konzern nicht konsolidiert.

### Ausblick

In den ersten fünf Monaten 2006 verlor der Betreiber nur noch knapp 1 % (3,8 %) des Umsatzes. Wir hoffen auf positive Impulse durch mehrere Sonderveranstaltungen im Schloßhof während der Fußball-WM.

Auf diesem Platz soll zukünftig auch der Weihnachtsmarkt stattfinden. Das könnte in der Garage und auch bei dem angeschlossenen Warenhaus für zusätzlichen Umsatz sorgen.

Wir erwarten im Jahr 2006 zumindest keine weitere Ergebnisverschlechterung.

### Verlauf

Die Umsätze unseres Parkhauses in Erfurt sind im vergangenen Jahr nochmals höher gewesen als im Vorjahr (+2,8 %). Weitere wesentliche Erlössteigerungen wird der Betreiber nur noch über höhere Parkentgelte und eine andere Tarifstruktur erreichen können.

Im Jahr 2005 haben wir mit unserem langjährigen Parkhausbetreiber einen neuen Pachtvertrag abgeschlossen. Die neue Vereinbarung enthält auch eine umsatzabhängige Pacht; dies wirkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv aus.

### Ergebnis

Das Ergebnis beträgt 362 T-EUR.

Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Regelungen wird diese Gesellschaft im Konzern nicht konsolidiert.

### Ausblick

Die Einfahrtszahlen in den ersten fünf Monaten 2006 haben sich weiter positiv entwickelt. Allerdings sind die Kapazitäten des Objektes während der Hauptgeschäftszeiten erschöpft.

Die beschlossene Mehrwertsteuererhöhung könnte Auswirkungen auf das Ergebnis im nächsten Jahr haben. Das hängt davon ab, ob wir uns mit unserem Mitgesellschafter auf eine neue Gebührenstruktur, die diese Mehrbelastung berücksichtigt, verständigen können.

# ELIKRAFT Immobilien-GmbH, Borken

Gesellschaftskapital	26 T-EUR
Eigenkapital	61 T-EUR
Umsatz	0 T-EUR
Ergebnis	40 T-EUR
Mitarbeiter 31.12.	–

## **Verlauf**

Im Februar des Jahres 2005 wurde die Klage der Vulkan GmbH auf Zahlung des Mehrerlöses aus dem Verkauf des Betriebsgrundstückes in Köln im Jahr 1995 mit einem Vergleich beendet.

Die bilanziellen Auswirkungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2004 berücksichtigt.

## **Ergebnis**

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Zinseinnahmen erreichten zusammen rd. 79 T-EUR.

Die Summe aller Aufwendungen lag bei rd. 17 T-EUR, so daß das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 62 T-EUR betrug.

Nach 22 T-EUR Steuern entstand ein Jahresüberschuß von 40 T-EUR.

## **Ausblick**

Die ELIKRAFT Immobilien-GmbH soll zukünftig keine Aktivitäten mehr entfalten. Wir werden deshalb die Liquidation des Unternehmens betreiben. Damit werden die Strukturen im Konzern weiter bereinigt.

Bilanz  
zum 31. Dezember 2005  
ELIKRAFT-Konzern

<b>Aktiva</b>	Anhang	31.12.2005 T-EUR	31.12.2004 T-EUR
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	1
II. Sachanlagen		29.198	33.444
III. Finanzanlagen		26	26
IV. Ausleihungen		159	182
V. Wertpapiere		74	56
		<b>29.457</b>	<b>33.709</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
I. Sonstige Vermögenswerte	2	3.389	2.133
II. latente Steueransprüche	3	601	617
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	3.592	4.203
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	1.032	31
		<b>8.614</b>	<b>6.984</b>
		<b>38.071</b>	<b>40.693</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	6		
I. Gezeichnetes Kapital		5.752	5.752
II. Bilanzgewinn		2.459	1.148
III. Rücklagen		205	169
IV. Minderheitsanteile		196	188
		<b>8.612</b>	<b>7.257</b>
<b>B. SCHULDEN</b>			
I. Langfristige Schulden			
1. Pensionsrückstellungen	7	1.007	1.099
2. Finanzverbindlichkeiten	8	11.072	12.434
3. sonstige Verbindlichkeiten	9	13.478	16.321
4. latente Steuerverbindlichkeiten		897	246
		<b>26.454</b>	<b>30.100</b>
II. Kurzfristige Schulden			
1. Rückstellungen	7	563	651
2. Finanzverbindlichkeiten	8	1.119	1.282
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		685	812
4. sonstige Verbindlichkeiten	9	638	591
		<b>3.005</b>	<b>3.336</b>
		<b>38.071</b>	<b>40.693</b>

**Haftungsverhältnisse:**

Verbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 51 T-EUR (i. Vj. 51 T-EUR)

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2005  
ELIKRAFT-Konzern

	Anhang	2005 T-EUR	2004 T-EUR
1. Umsatzerlöse	10	3.477	3.640
2. Sonstige betriebliche Erträge	11	2.891	1.436
3. Personalaufwand	12	595	576
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	13	1.757	1.628
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	1.044	1.003
6. Finanzergebnis	15	-410	-607
<b>7. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.562</b>	<b>1.262</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	909	334
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.653</b>	<b>928</b>
10. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		31	2
<b>11. Konzern-Jahresüberschuß</b>		<b>1.622</b>	<b>926</b>
12. Konzern-Gewinnvortrag		1.148	492
13. Gewinnausschüttung		281	225
14. Einstellung in gesetzliche Rücklagen		30	45
<b>15. Konzern-Bilanzgewinn</b>		<b>2.459</b>	<b>1.148</b>
Ergebnis je Stammaktie EUR (verwässert/unverwässert) in Umlauf befindliche Aktien (verwässert/unverwässert)	17	7,07 225.000	4,11 225.000

### Allgemeine Grundlagen

Im Konzernabschluß werden die International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accountings Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretation Committee (SIC). Der Konzernabschluß steht mit den IFRS im Einklang.

Die IFRS wurden erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2005 angewendet. Für das Vorjahr wurden die Grundsätze ebenfalls beachtet. Im Jahr 2004 kam es durch die Umstellung auf die IFRS zu einer Veränderung des Periodenergebnisses von 4 T-EUR. Die Vermögenslage ist lediglich durch Umgliederungen beeinflusst.

IFRS 3 wurde auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse gem. dem Wahlrecht in IFRS 1.15 in Verbindung mit IFRS 1 B1 nicht rückwirkend angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluß wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend EURO (T-EUR) angegeben.

Der vorliegende Abschluß umfaßt das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß einbezogen sind neben der Muttergesellschaft Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft, Erfurter Straße 7, 34582 Borken/Hessen, deren Hauptaktivität das Halten von Beteiligungen darstellt – im folgenden kurz ELIKRAFT AG genannt – folgende Tochtergesellschaften:

- Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken/Hessen, im folgenden kurz Park-Bau GmbH genannt, Kapitalanteil 100,00 %
- Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Essen, im folgenden kurz Park-Bau Westfalen KG genannt, Kapitalanteil 94,54 %
- ELIKRAFT Immobilien-GmbH, Borken/Hessen, im folgenden kurz ELI Immo-GmbH genannt, Kapitalanteil 100,00 %

Die BUBIA Braunkohle GmbH i. L., Borken/Hessen, Kapitalanteil 100,00 %, ist im Geschäftsjahr 2005 aufgelöst worden. Die Liquidation ist beendet. Aus der Endkonsolidierung ergaben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns.

Auf die Einbeziehung der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG, Borken/Hessen, Kapitalanteil 50,00 %, im folgenden kurz Park-Bau Siegen KG genannt, sowie der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG, Borken/Hessen, Kapitalanteil 50,00 %, im folgenden kurz Park-Bau Erfurt KG genannt, als assoziierte Unternehmen wurde verzichtet, da die jeweiligen Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die bei den genannten Gesellschaften entstandenen/entstehenden Verluste sind aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Regelungen nicht durch die ELIKRAFT AG, sondern durch andere Gesellschafter zu tragen. Gewinne werden ebenfalls anderen Gesellschaftern gutgeschrieben, solange bis die aufgelaufenen Verluste ausgeglichen sind.

# Konsolidierungsgrundsätze

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### ELIKRAFT-Konzern

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert, Zwischenergebnisse werden herausgerechnet.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode.

Unter den Sachanlagen sind die Investment Properties und die Betriebs- und Geschäftsausstattung aufgeführt.

Die **Investment Properties** (als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien (IAS 40)) werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird im Anhang angegeben.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um Anteile an nicht konsolidierten assoziierten Tochterunternehmen. Die **Wertpapiere** sind „zur Veräußerung verfügbar“ („Available-for-Sale“ (IFRS 39)).

Die Anteile an den nicht konsolidierten assoziierten Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zu Nominalwerten angegeben. Die Bewertung der Wertpapiere im Konzern erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert, d. h. in diesem Fall nach dem Börsenwert zum 31. Dezember 2005. Die Bewertungsunterschiede im Vergleich zur HGB-Einzelbilanz werden erfolgsneutral in der „**Rücklage für Neubewertung**“ und in den **latenten Steuern** ausgeglichen. Die **Ausleihungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die marktüblich verzinsten Ausleihungen werden zum Nominalbetrag bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** sowie die **Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente** werden mit den Nominalbeträgen und den fortgeführten An-

schaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

**Latente Steuern** (aktiv und passiv) werden aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Handelsbilanz gesondert angesetzt. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 40 % herangezogen.

**Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren von einem versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten, sondern auch zukünftig zu erwartende Steigerungen von bestehenden Renten berücksichtigt. Pensionsansprüche aus dem laufenden Dienstvertrag bzw. Arbeitsverhältnis bestehen nicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebenszeit der Pensionsanspruchsberechtigten erfolgswirksam erfaßt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Alle **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

**Verbindlichkeiten** werden zu Nominalbeträgen und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die als Rechnungsabgrenzungsposten passivierten Baukostenzuschüsse, aufgeführt unter **sonstige Verbindlichkeiten**, werden über die Laufzeit der korrespondierenden Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst. Es werden Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 12.356 T-EUR ausgewiesen. Auf eine rechtlich mögliche Verrechnung dieser Zuschüsse mit den entsprechenden Vermögenswerten wurde verzichtet.

**Restlaufzeiten** von Bilanzpositionen mit weniger als bzw. gleich 1 Jahr werden als kurzfristig bezeichnet, solche mit größer als 1 Jahr als langfristig.

## Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

### ELIKRAFT-Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2005 T-EUR	Zugänge T-EUR	Abgänge T-EUR	31.12.2005 T-EUR	01.01.2005 T-EUR	Zugänge T-EUR	Abgänge T-EUR	31.12.2005 T-EUR	31.12.2005 T-EUR	31.12.2004 T-EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56			56	55	1		56		1
Geschäfts- und Firmenwert	26			26	26			26		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>82</b>			<b>82</b>	<b>81</b>	<b>1</b>		<b>82</b>		<b>1</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	52.840	41	3.860	49.021	19.544	1.707	1.327	19.924	29.097	33.296
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632	2	37	597	484	50	38	496	101	148
<b>Sachanlagen</b>	<b>53.472</b>	<b>43</b>	<b>3.897</b>	<b>49.618</b>	<b>20.028</b>	<b>1.757</b>	<b>1.365</b>	<b>20.420</b>	<b>29.198</b>	<b>33.444</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>26</b>			<b>26</b>					<b>26</b>	<b>26</b>
<b>Ausleihungen</b>	<b>182</b>		<b>23</b>	<b>159</b>					<b>159</b>	<b>182</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>56</b>	<b>18</b>		<b>74</b>					<b>74</b>	<b>56</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>53.818</b>	<b>61</b>	<b>3.920</b>	<b>49.959</b>	<b>20.109</b>	<b>1.758</b>	<b>1.365</b>	<b>20.502</b>	<b>29.457</b>	<b>33.709</b>

## Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen kumuliertes übriges EK							Minderheitsgesellschafter kumuliertes übriges EK						
	Gezeichnete Stammaktien 225.000	Neubewertungs- rücklage Wertpapiere	Gewinn- rücklage	Jahres- über- schuss	Gewinn/ Verlust- vortrag	Ausgl.posten aus Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen	EK gemäß Konzernbilanz	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Ausgl.posten aus Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	Konzern- Eigenkapital
<b>Stand am 31.12.2004</b>	5.752	13	156		1.148		7.069	7.069	188			188	7.257	
Ausgabe von Anteilen														
Erwerb/Einziehung eigener Anteile														
gezahlte Dividenden					-281		-281	-281	-23			-23	-304	
Änderung des Konsolidierungskreises														
Übrige Veränderungen		6	30				36	36	31			31	67	
Jahresüberschuß/-fehlbetrag				1.622			1.622	1.622					1.622	
Übriges Konzernergebnis														
Einstellung Gewinnrücklagen				-30			-30	-30					-30	
Konzerngesamtergebnis				1.592			1.592	1.592					1.592	
<b>Stand am 31.12.2005</b>	5.752	19	186	1.592	867		8.416	8.416	196			196	8.612	

# Kapitalflußrechnung

## ELIKRAFT-Konzern

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
1. Konzern-Jahresergebnis	1.622	926
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.757	1.628
3. – Abnahme der langfristigen Rückstellungen	–92	–82
4. – Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	–472	–508
5. – Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	–5	–878
<b>6. = Jahres-Cash Flow</b>	<b>2.810</b>	<b>1.086</b>
7. – Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–2.270	–6
8. – Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	–627	–1.623
9. – Abnahme (i. Vj. Zunahme) der übrigen Rückstellungen	–127	361
10. + Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	595	–6
<b>11. = Mittelzufluß (i. Vj. Mittelabfluß) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>381</b>	<b>–188</b>
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.481	34
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	–62	–9
<b>14. = Mittelzufluß aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.419</b>	<b>25</b>
15. – Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	–281	–225
16. + Veränderung Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	8	–28
17. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten	0	397
18. – Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten	–1.526	0
<b>19. = Mittelabfluß (i. Vj. Mittelzufluß) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–1.799</b>	<b>144</b>
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.001	–19
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	31	50
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.032</b>	<b>31</b>

### (1) Langfristige Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Software.

Die Investment Properties (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) werden zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und weder in der Produktion noch in der Verwaltung eingesetzt. Bei den Immobilien handelt es sich um Parkhäuser.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 40.75 (a) gemäß dem Anschaffungs-/Herstellungskostenmodell und nicht nach dem beizulegenden Zeitwert, da der beizulegende Zeitwert „nicht eindeutig“ zu ermitteln ist (IAS 40.29). Der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich bei den Gebäuden um Spezialimmobilien handelt. Ihre Wertentwicklung ist nicht gekoppelt mit der anderer Immobilien, die gewerblich genutzt werden, und unterliegt zum Teil Spezialeffekten. Es ergibt sich ein geschätzter beizulegender Zeitwert in Höhe von 28.929 T-EUR. Für die Schätzung wurden die aus den Parkhäusern erzielten Umsätze mit einem Faktor von 12 multipliziert. Danach wurde ein Abschlag von 15 % für Umstrukturierung und Optimierung abgezogen.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

**Immaterielle Vermögensgegenstände** 5 Jahre

#### Investment Properties

Grundstücksgleiche Rechte:	50 – 78 Jahre
Parkhäuser neu errichtet:	50 Jahre
Parkhäuser gebraucht erworben:	40 Jahre

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das Parkhaus Düsseldorf Nordstraße von der Park-Bau Westfalen KG veräußert. Es ergibt sich hieraus ein Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von 2.270 T-EUR.

#### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Hof- und Wegbefestigungen:	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 – 15 Jahre
GWG:	1 Jahr

Die **Finanzanlagen** betreffen zwei assoziierte Unternehmen in Höhe von je 13 T-EUR (Park-Bau Siegen KG und Park-Bau Erfurt KG).

Die Bewertung der **Wertpapiere** erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert, d. h. in diesem Fall nach dem Börsenwert vom 31. Dezember 2005. Die Wertpapiere sind „zur Veräußerung verfügbar“ („Available-for-Sale“) (IAS 39)). Sie bestehen aus börsennotierten Aktien und Genußscheinen. Die Bewertungsunterschiede im Vergleich zur HGB-Bilanz vom 31. Dezember 2005 werden erfolgsneutral in der Rücklage für Neubewertung und in den latenten Steuern ausgewiesen.

Die Entwicklung der **Rücklage für Neubewertung** und der latenten Steuern zum 31.12.2005 ist in folgender Tabelle dargestellt (in T-EUR):

HGB Einzelabschluß	Börsenkurse	Unterschied IFRS zu Einzelabschluß	Rücklage nach Berechnung latente Steuern	40 % passive latente Steuern
41	74	33	20	13

Die Restlaufzeiten (RLZ) für die beiden bestehenden Ausleihungen (159 T-EUR) ergeben sich wie folgt: RLZ kleiner 1 Jahr = 24 T-EUR, RLZ größer 1 Jahr = 135 T-EUR.

<b>(2) Sonstige Vermögenswerte</b>	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57	49
sonstige Vermögensgegenstände	3.315	2.067
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	17	17
	<b>3.389</b>	<b>2.133</b>

**(3) Latente Steueransprüche**

Die aktiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zu den Handelsbilanzen, die gem. HGB aufgestellt wurden.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	31.12.2005 T-EUR	31.12.2004 T-EUR
Anlagevermögen	548	558
Pensionsrückstellungen	54	59
	<b>602</b>	<b>617</b>

**(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist kleiner 1 Jahr.

**(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente**

Die liquiden Mittel bestehen als Kassenbestände und als Guthaben bei Kreditinstituten.

---

**(6) Eigenkapital**

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit Nennwert 25,56 EUR gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die **Rücklagen** beinhalten die gesetzliche Rücklage in Höhe von 185 T-EUR sowie die Rücklage für die Neubewertung der sonstigen Wertpapiere in Höhe von 20 T-EUR (vgl. (1)).

---

**(7) Rückstellungen**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen erwartete Pensionsverpflichtungen (1.007 T-EUR). Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus ehemaligen Anwartschaften an berechnete ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Anwartschaften bemessen sich nach der Dauer der Zugehörigkeit und nach der Höhe der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Dieses System verpflichtet sich, zugesagte Leistungen an frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden in einem Gutachten vom 10. April 2006 von der Unternehmensberatung für Versorgung & Vergütung Dr. Dr. Heissmann GmbH, Wiesbaden, berechnet.

Dabei wurden folgende Rechnungsannahmen zum 31. Dezember 2005 zugrunde gelegt:

Rechnungszins: 3,75 %  
Rentensteigerungsrate: 1,5 %

---

Buchwert lt. HGB-Abschluß	Buchwert nach IFRS	Ergebnisänderung vor Berechnung latente Steuern nach IFRS	Davon 40 % latente Steuern
873	1.007	-134	-54

---

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	2004 T-EUR	2005 T-EUR
Anfangsbestand	1.181	1.098
Zuführungen	100	65
Auflösungen	-95	0
Zinsanteil	56	43
Inanspruchnahmen	-144	-128
Finanzmathematische Gewinne/Verluste	0	-71
<b>Endbestand</b>	<b>1.098</b>	<b>1.007</b>

Die Zusammensetzung der kurzfristigen Rückstellungen ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	01.01.2005 T-EUR	Verbrauch T-EUR	Auflösung T-EUR	Zuführung T-EUR	31.12.2005 T-EUR
Steuerrückstellung	399	128	0	45	316
Jahresabschlußkosten	85	78	7	114	114
Zinsen	26	0	0	16	42
Prozeßrisiken	120	97	23	0	0
sonstige	21	16	0	86	91
	<b>651</b>	<b>319</b>	<b>30</b>	<b>261</b>	<b>563</b>

Die Rückstellungen für Jahresabschlußkosten betreffen u. a. die Prüfung und Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie die Kosten der Hauptversammlung.

**(8) Finanzverbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundpfandrechte gesichert. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

**(9) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern (235 T-EUR) und aus der sozialen Sicherheit (22 T-EUR).

Die Zusammensetzung der gesamten Verbindlichkeiten hinsichtlich der Restlaufzeit ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2005 Gesamt T-EUR	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr T-EUR	größer 1 Jahr T-EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzverbindlichkeiten)	12.191	1.119	11.072
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	685	685	0
sonstige Verbindlichkeiten	14.116	638	13.478
	<b>26.992</b>	<b>2.442</b>	<b>24.550</b>

#### (10) Umsatzerlöse

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Mieten und Pachten	3.012	3.177
übrige	465	463
	<b>3.477</b>	<b>3.640</b>

Die Umsatzerlöse betreffen im wesentlichen Umsätze aus der Vermietung und Verpachtung von Parkhäusern.

#### (11) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.270	6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	472	508
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	52	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	30	887
Erträge aus Umlagen	25	25
übrige	42	10
	<b>2.891</b>	<b>1.436</b>

Die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren aus der Veräußerung des Parkhauses Düsseldorf Nordstraße.

#### (12) Personalaufwand

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Löhne und Gehälter	449	427
soziale Abgaben	146	149
	<b>595</b>	<b>576</b>

Im Konzern werden durchschnittlich 9 Mitarbeiter beschäftigt.

### (13) Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen der Park-Bau Westfalen KG in Höhe von 700 T-EUR (i. Vj. 520 T-EUR). Die Abschreibungen betreffen Parkhäuser, die auf den niedrigeren beizulegenden Wert berichtet wurden.

Es sind keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben worden.

### (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Aufwendungen aus Erbbauzinsen	242	271
Mieten, Nebenkosten, Raumkosten	168	174
sonstige Steuern	174	168
Rechts- und Beratungskosten	192	160
übrige	268	230
	<b>1.044</b>	<b>1.003</b>

### (15) Finanzergebnis

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	414	293
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-800	-860
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen	-44	-56
übrige Finanzerträge	20	16
	<b>-410</b>	<b>-607</b>

Das Zinsergebnis enthält alle Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zum Zinsergebnis zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens.

### (16) Ertragsteuern

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
tatsächliche Ertragsteuern	247	316
latente Steuern	662	18
	<b>909</b>	<b>334</b>

Die latenten Steuern resultieren unter anderem aus der Eliminierung der im HGB-Einzelabschluß der Park-Bau Westfalen KG gebildeten Rücklage gem. § 6b EStG, die aufgrund des Verkaufs des Parkhauses Düsseldorf Nordstraße gebildet wurde (640 T-EUR).

Es ergibt sich ein durchschnittlicher Steuersatz von 35,5 %. Dieser Steuersatz beinhaltet Körperschaftsteuer von 25 % sowie darauf Solidaritätszuschlag von 5,5 % (insge-

samt 26,38 %). Der Unterschied resultiert daraus, daß die latenten Steuern auf die Stornierung der Rücklage gem. § 6b EStG mit einem Steuersatz von 40 % gebildet wurden. Es wird wegen bestehender Verlustvorträge keine Gewerbesteuer ausgewiesen. Der gewerbesteuerliche Verlustvortrag beträgt zum 31. Dezember 2005 4.961 T-EUR.

---

**(17) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Es existieren im ELIKRAFT-Konzern keine Aktien, die das Ergebnis je Aktie verwässern. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Das Nettoergebnis beträgt 1.622 T-EUR, die Anteile für konzernfremde Dritte in Höhe von 31 T-EUR werden abgezogen. Das Grundkapital ist in 225.000 Aktien aufgeteilt.

---

**(18) Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten**

Zu den Finanzinstrumenten zählen lediglich originäre Finanzinstrumente.

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im wesentlichen die Forderungen, Wertpapiere und Ausleihungen sowie die flüssigen Mittel. Die sonstigen Wertpapiere sind mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus den Börsenkursen. Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im wesentlichen die mit dem Rückzahlungsbetrag bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Konzern unterliegt keinem Währungsrisiko. Ein Zinsänderungsrisiko besteht ebenfalls nicht. Es bestehen keine Sicherungsgeschäfte.

---

**(19) Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen**

Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 51 T-EUR.

---

**(20) Segmentberichterstattung**

Es bestehen keine unterscheidbaren Geschäftssegmente oder unterscheidbare geografischen Segmente. Eine Segmentberichterstattung nach IAS 14 entfällt somit.

---

**(21) Angaben zur Kapitalflußrechnung**

Die Kapitalflußrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflußrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

---

**(22) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die ELIKRAFT AG ist Teil der Park-Bau-Gruppe, deren verschiedene Unternehmen Parkhäuser planen, finanzieren, errichten und betreiben.

Frau Gertrud Rudolph besitzt alle Geschäftsanteile der R + R Parkhaus Bauträger Verwaltungs-GmbH & Co. Betriebs KG, die als Generalbauunternehmer Bestandteil der Park-Bau-Gruppe ist.

Die Parkhaus Südwest GmbH sowie zwei weitere Unternehmen (die nicht als nahestehend zu bezeichnen sind) betreiben die Parkhäuser der Park-Bau Westfalen KG. Herr Kay-Johannes Rudolph besitzt alle Geschäftsanteile der Parkhaus Südwest GmbH. Nach seinen Angaben ist der Anteil am Aktienkapital, der ihm zuzurechnen ist, kleiner als 5 %.

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Aktien der ELIKRAFT AG erworben. Nach § 22 Abs. (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG sind dem Vorstand 41,13 % Stimmrechtsanteile zum Stichtag 01.04.2002 zuzurechnen. Die Q-Park GmbH & Co. KG, Talstraße 1, 40217 Düsseldorf hat gem. § 25 WpHG mitgeteilt, daß sie per 21.11.2005 einen Gesamtstimmrechtsanteil in Höhe von 27,95 % hält.

### **(23) Sonstige Angaben**

Die gem. § 161 AktG für die ELIKRAFT AG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde am 29.06.2006 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Bei der Vergütung des Vorstandes ist im Anstellungsvertrag ein Fixum in Höhe von jährlich 120 T-EUR festgelegt. Außerdem gibt es einen erfolgsabhängigen Teil; dieser wurde jedoch bisher nicht in Anspruch genommen. Weitere Vergütungsbestandteile, z. B. Aktienoptionen, existieren nicht.

Die Honorare für die Abschlußprüfungen betragen 80 T-EUR und für die Steuerberatungsleistungen 11 T-EUR.

Vergütung des Aufsichtsrates:

In der Satzung wird unter § 12 folgendes geregelt:

- (1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung von DM 3.000,00 (jetzt 1.533,88 EUR), der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.
- (2) Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Hundertsatz Gewinnanteil, der über 4 % des eingezahlten Grundkapitals hinausgeht, eine Vergütung von DM 1.500,00 (jetzt 766,94 EUR). Für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden gilt Absatz 1 entsprechend.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 547 T-EUR.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Herbert Spenner, Rechtsanwalt, Kassel, Vorsitzender  
Joachim Lehmann, Unternehmensberater, Fritzlar, stellvertretender Vorsitzender  
Heino Hübbe, Maschineneinrichter, Hamburg

Vorstand der ELIKRAFT AG ist Herr Rainer-Michael Rudolph, Kaufmann, Borken/Hessen.

Borken-Dillich, den 29. Juni 2006

DER VORSTAND



Rainer-Michael Rudolph

# Bestätigungsvermerk

## ELIKRAFT-Konzern

„Wir haben den von der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG aufgestellten Konzernabschluß, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflußrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluß unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluß und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 30. Juni 2006


Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Thomas Olbrich  
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Fritz Güntzler  
Wirtschaftsprüfer


**Bilanz**  
 zum 31. Dezember 2005  
 ELIKRAFT AG

<b>Aktiva</b>	31.12.2005 T-EUR	31.12.2004 T-EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	2.034	2.085
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.034</b>	<b>2.085</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.687	7.147
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	3
Sonstige Vermögensgegenstände	8	260
Flüssige Mittel	7	1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.705</b>	<b>7.411</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>9.740</b>	<b>9.497</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	5.752	5.752
Gewinnrücklagen	1.685	1.406
Gewinnvortrag	216	47
Jahresüberschuß	586	895
Ergebnisverwendung	279	445
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.960</b>	<b>7.655</b>
Rückstellungen für Pensionen	873	950
Steuerrückstellungen	293	398
Sonstige Rückstellungen	177	78
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.343</b>	<b>1.426</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51	32
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	55
Sonstige Verbindlichkeiten	378	329
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>437</b>	<b>416</b>
	<b>9.740</b>	<b>9.497</b>

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2005  
ELIKRAFT AG

	2005 T-EUR	2004 T-EUR
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	131	936
Erträge aus Beteiligungen	546	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	421	397
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	73
Sonstige betriebliche Erträge	143	217
Personalaufwand	194	197
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	188	97
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>816</b>	<b>1.210</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	224	315
Sonstige Steuern	6	0
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>586</b>	<b>895</b>
Gewinnvortrag	216	47
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	29	45
b) in andere Gewinnrücklagen	250	400
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>523</b>	<b>497</b>

# Aufstellung des Anteilsbesitzes

## ELIKRAFT AG

Name, Sitz	Eigenkapital T-EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T-EUR	Anteil am Kapital in %
<b>I. In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen</b>			
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken-Dillich <sup>1)</sup>	652	0	100,00
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Essen	1.401	573	94,54
ELIKRAFT Immobilien-GmbH, Borken-Dillich <sup>2)</sup>	61	40	100,00
Die BUBIA Braunkohle GmbH i. L. ist gelöscht. Die Liquidation ist beendet.			
<b>II. Übrige Beteiligungen</b>			
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG, Borken-Dillich	13	-428	50,00
Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG, Borken-Dillich	13	362	50,00

<sup>1)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2)</sup> Der Ergebnisabführungsvertrag besteht seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr

---

<b>(1) Allgemeine Angaben</b>	Der Jahresabschluß der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Borken, ist nach den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.
<b>(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	<p>Für die Vermögensgegenstände und Schulden werden unverändert die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsgrundsätze des Vorjahres angewendet.</p> <p>Die <b>Sachanlagen</b> sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wird in Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung festgelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.</p> <p>Die <b>Finanzanlagen</b> sind zu Anschaffungskosten bewertet.</p> <p>Die <b>Forderungen</b> werden zum Nennbetrag oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.</p> <p>Die <b>sonstigen Vermögensgegenstände</b> bilanzieren zum Nennbetrag, die <b>Verbindlichkeiten</b> zu ihrem Rückzahlungsbetrag.</p> <p>Der Teilwert der <b>Pensionsverpflichtungen</b> wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt. Die Grundlage für die Berechnung waren die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.</p> <p>Die <b>übrigen Rückstellungen</b> berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.</p>
<b>(3) Erläuterungen zur Bilanz</b>	<p>Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im <b>Anlagenspiegel</b> dargestellt.</p> <p>Die <b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b> betreffen die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH (1.640 T-EUR), die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. in Westfalen KG (5.637 T-EUR) und die ELIKRAFT Immobilien-GmbH (410 T-EUR).</p> <p>Die <b>Steuerrückstellungen</b> enthalten eine Rückstellung für latente Steuern in Höhe von 11 T-EUR.</p> <p>Die <b>sonstigen Rückstellungen</b> enthalten die Aufwendungen für die Jahresabschlußprüfung, die Kosten der Hauptversammlung, ausstehende Zinsen sowie Aufwendungen für mögliche Bergschäden, die durch den ehemaligen Bergbau entstanden sind.</p>

---

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)  
ELIKRAFT AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			aufgelaufene Abschreibungen			Netto-Buchwerte		
	01.01.2005 T-EUR	Zugänge T-EUR	Abgänge T-EUR	31.12.2005 T-EUR	01.01.2005 T-EUR	Zuführungen T-EUR	Auflösungen T-EUR	31.12.2005 T-EUR	31.12.2004 T-EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten									
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33		29	4	33		29	4	
<b>Sachanlagen</b>	<b>33</b>		<b>29</b>	<b>4</b>	<b>33</b>		<b>29</b>	<b>4</b>	
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.059		51	2.008				2.008	2.059
Beteiligungen	26			26				26	26
<b>Finanzanlagen</b>	<b>2.085</b>		<b>51</b>	<b>2.034</b>				<b>2.034</b>	<b>2.085</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.118</b>		<b>80</b>	<b>2.038</b>	<b>33</b>		<b>29</b>	<b>4</b>	<b>2.034</b>

---

**(4) Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt. Die gesetzliche Gliederung wurde aufgrund der Holdingtätigkeit der Gesellschaft angepaßt; der Finanzbereich wurde dabei vorangestellt.

---

**(5) Ergänzende Erläuterungen**

**Vorstand:**

Rainer-Michael Rudolph, Borken-Dillich

**Aufsichtsrat:**

Herbert Spenner, Rechtsanwalt, Kassel,  
Vorsitzender

Joachim Lehmann, Unternehmensberater, Fritzlar  
stellvertretender Vorsitzender

Heino Hübbe, Maschineneinrichter, Hamburg

---

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nicht in anderen Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien tätig.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen satzungsgemäß 7 T-EUR, die des Vorstandes 129 T-EUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 472 T-EUR.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Bilanzstichtag außer dem Vorstand keine weiteren Personen.

Die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 29.06.2006 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Im Geschäftsjahr 2005 sind Aufwendungen für die Jahresabschlußprüfung (20 T-EUR) sowie für Steuerberatungstätigkeiten (7 T-EUR) erfaßt.

---

Borken-Dillich, den 29. Juni 2006

DER VORSTAND



Rainer-Michael Rudolph

# Bestätigungsvermerk ELIKRAFT AG

„Wir haben den Jahresabschluß – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kassel, den 30. Juni 2006

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Thomas Olbrich  
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Fritz Güntzler  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung ständig überwacht und sich in den Sitzungen über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Im Jahr 2005 ist der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf Sitzungen zusammengetreten. An den Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Die Sitzungen fanden statt:

- a) am Freitag, den 04.03.2005
- b) am Montag, den 20.06.2005
- c) am Freitag, den 12.08.2005
- d) am Mittwoch, den 24.08.2005
- e) am Freitag, den 12.12.2005

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht sowie den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der ELIKRAFT AG gebilligt, der damit festgestellt ist.

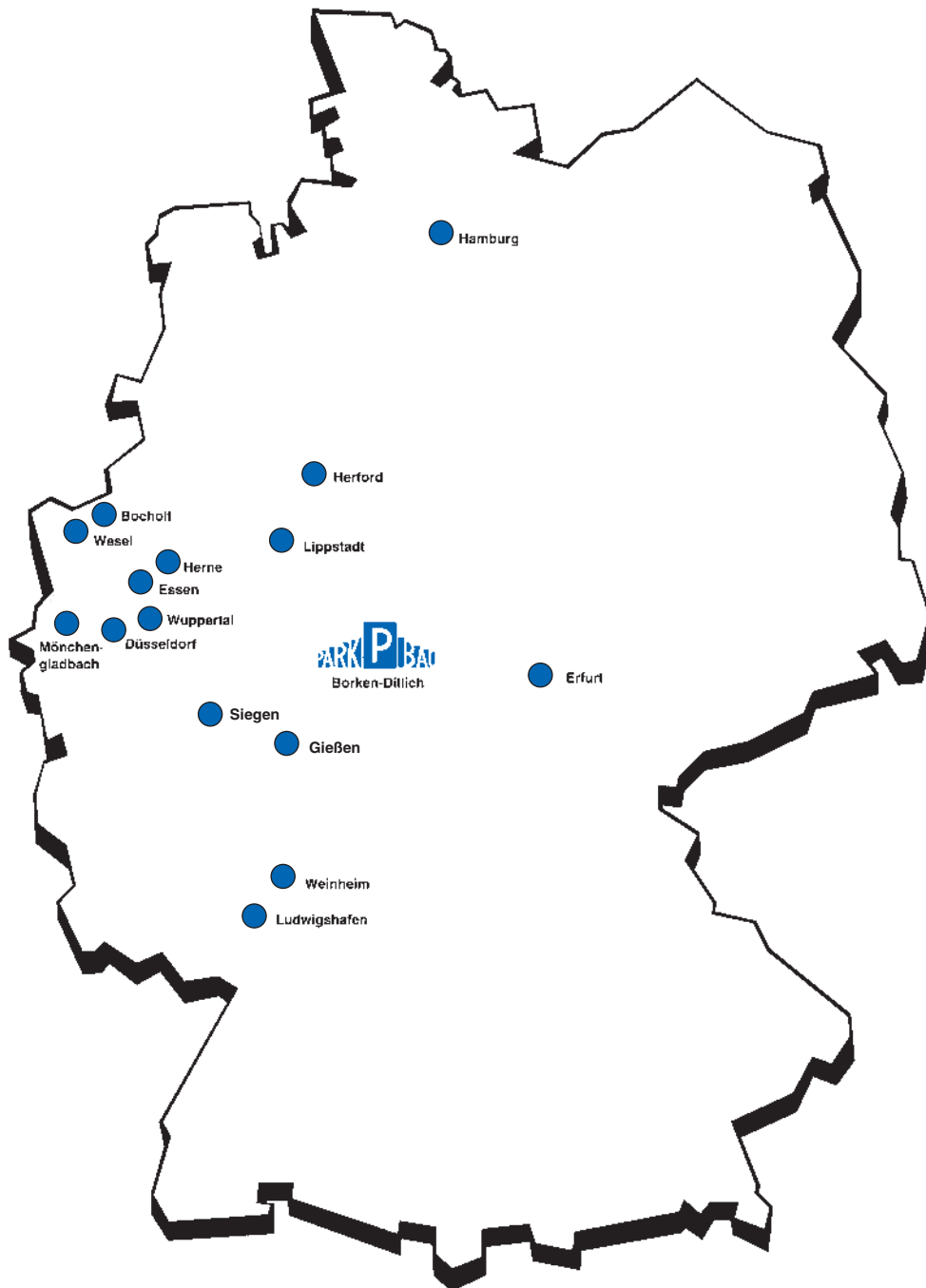
Der Aufsichtsrat




Herbert Spenner  
Vorsitzender

Kassel, den 03. Juli 2006

# Parkhausstandorte in Deutschland

---



 ELIKRAFT-Konzern  
 Mehrjahresübersicht  
 (Ab 2005 Bilanzierung nach IFRS; Abschluß 2004 an IFRS angepaßt)

		2004	2005
Umsatz	T-EUR	3.640	3.477
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		9	9
Investitionen	T-EUR	9	62
in % des Umsatzes	%	0,2	1,8
Abschreibungen	T-EUR	1.628	1.757
Anlagevermögen	T-EUR	33.709	29.457
Gezeichnetes Kapital	T-EUR	5.752	5.752
Eigenkapital	T-EUR	7.257	8.612
in % der Bilanzsumme	%	17,8	22,6
in % des Anlagevermögens	%	21,5	29,2
Langfristiges Fremdkapital	T-EUR	30.100	26.454
Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital	T-EUR	37.357	35.066
in % des Anlagevermögens	%	110,8	119,0
Bilanzsumme	T-EUR	40.693	38.071
Gesamtleistung	T-EUR	3.640	3.477
je Mitarbeiter	T-EUR	404	386
Personalaufwand	T-EUR	576	595
je Mitarbeiter	T-EUR	64	66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T-EUR	1.262	2.562
in % der Gesamtleistung	%	34,7	73,7
Steuern	T-EUR	334	909
Jahresüberschuß im Konzernabschluß	T-EUR	926	1.622
Jahresüberschuß der ELIKRAFT AG	T-EUR	895	586

